

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Religion Sekundarstufe I, Ausgabe: Grundwerk
Titel: Ich möchte frei sein (19 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm „Kreative Ideenbörse Sekundarstufe“ des OLZOG Verlags. Den Verweis auf die Original-quelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 10 Jahren entwickelt der OLZOG Verlag zusammen mit erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien.

▶ Die Print-Ausgaben der „Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe“ können Sie auch bequem und regelmäßig per Post im [Jahresabo](#) beziehen.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

▶ Die Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, in Klassensatzstärke für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de

📮 Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg

☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198
www.olzog.de | www.edidact.de

2.2.1 Ich möchte frei sein

Lernziele:

Die Schüler sollen

- sich mit Symbolen dem Freiheitsbegriff nähern,
- sich mit Freiheitserfahrungen anderer auseinander setzen,
- lernen, dass Freiheit und Verantwortung sich einander bedingen,
- erkennen, dass Freiheit immer relative, subjektiv erfahrene und gedeutete Freiheit ist,
- den Freiheitsbegriff in seiner Mehrdimensionalität erfassen,
- eigene Freiheitserfahrungen mit der des Israelischen Volkes beim Exodus vergleichen,
- die Sehnsucht nach Freiheit als menschliches Grundphänomen erkennen,
- Freiheit als Gabe und Aufgabe verstehen lernen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Die Schüler machen in ihren verschiedenen Entwicklungsstadien die Erfahrung von Freiheit und Begrenzung. Da der Freiheitsbegriff viele Facetten hat, sollen sie in einem ersten Schritt mit einem Sprichwort konfrontiert werden, welches symbolisch einen Aspekt der Freiheit beschreibt und zur Interpretation herausfordert.</p> <p>Alternative: Um das jeweils persönliche Freiheitsverständnis der Schüler einzuholen, eignet sich die bekannte Methode des kreativen Schreibens. Auch Erfahrungen und Assoziationen der Schüler sollen hier herausgearbeitet werden. Abschließend sollte zusammengetragen werden, was die Klasse braucht, um sich frei zu fühlen bzw. was ihre Freiheit einschränkt.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>„Dem Vogel ist ein einfacher Zweig lieber als ein goldener Käfig.“ (Russische Spruchweisheit) oder „An der Leine fängt der Hund keinen Hasen.“ (Rumänisches Sprichwort)</p> <p>Das Sprichwort wird an die Tafel geschrieben. Die Schüler sollen sich spontan zu dem Zitat äußern. Die Beiträge werden zunächst unkommentiert gesammelt. Emotionen der Schüler zum Thema sollen hier Platz haben.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Folgende Arbeitsaufträge bieten sich an:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Formuliere das Sprichwort um! 2. Umschreibe das Sprichwort mit eigenen Worten! 3. Stelle das Sprichwort zeichnerisch dar! (Evtl. verschiedene Farben für Emotionen und Stimmungen gezielt verwenden.) <div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Die folgenden Halbsätze werden an die Tafel geschrieben und von jedem Schüler in Stillarbeit ergänzt: Ich fühle mich nicht frei, <u>wenn</u> ... Ich fühle mich frei, <u>wenn</u> ... (alternativ: Ich fühle mich nicht frei, <u>weil</u> ... bzw. Ich fühle mich frei, <u>weil</u> ...)</p>

2.2.1 Ich möchte frei sein

<p>II. Erarbeitung</p> <p>Die Freiheit am Himmel</p> <p>Freiheit wird von Menschen mit unterschiedlichsten Metaphern umschrieben. Symbolisches Sprechen kann die Annäherung an den Freiheitsbegriff erleichtern. „Frei wie ein Vogel!“ ist ein viel zitiertes Wort in diesem Zusammenhang. In diesem Schritt soll mit einem Text über einen Flug mit dem Segelflugzeug eine Erfahrung der Freiheit vorgestellt werden.</p> <p>Eine Woche voller Freiheit – eine Fantasiegeschichte schreiben</p> <p>Die Schüler erfahren täglich, dass sie an Grenzen stoßen. Immer wieder ist etwas oder jemand da, der sie in ihren Handlungen einschränkt. Aufräumen, Hausaufgaben machen und brav sein z.B. sind gängige Alltagserfahrungen junger Menschen. Bei starker Reglementierung entsteht nicht selten der starke Wunsch nach Unabhängigkeit und Freiheit. Dass der Mensch im christlichen Verständnis ein freies Geschöpf Gottes ist, ist für viele Schüler so nicht nachzuvollziehen.</p> <p>Doch was ist Freiheit? Gibt es die Freiheit ohne Grenzen? Freiheit bedeutet auch Verantwortung.</p> <p>Der Freiheitsbegriff ist, wie oben angedeutet, vielschichtig. Das sollen auch die Schüler erkennen lernen. Um ihnen einen begrifflichen Zugang zur Freiheit zu eröffnen, sollen sie aus dem Gitterrätsel Begriffe herausfinden, die mit dem Freiheitsbegriff zusammenhängen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Der Text beschreibt den ersten Segelflug eines jungen Mannes. Im ihm kommt zum Ausdruck, dass Freiheit auch ein spontanes Gefühl sein kann, welches sich auch über das Fehlen beengender Einflüsse definieren lässt. Die Schüler sollen den Text (gemeinsam) lesen und sich in den Piloten einfühlen um anschließend Kriterien für ihr eigenes Freiheitsempfinden zu finden. → Arbeitsblatt 2.2.1/M1*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Analog zu Paul Maars Geschichte „Eine Woche voller Samstage“ sollen sich die Schüler überlegen, was sie tun würden, wenn alle Begrenzungen des Alltag auf einmal wegfallen würden. Eine Woche voller „Frei-Tage“. Sieben Tage lang grenzenlose Freiheit! Keine Normen, Regeln, Gesetze, ja nicht einmal Naturgesetze haben an diesen Tagen Gültigkeit. Gewohnte Systeme verqueren sich, Lehrer und Eltern machen keine Vorschriften, gesellschaftliche Zwänge belasten nicht mehr etc. Was, so sollen sich die Schüler überlegen, würden sie mit dieser neuen Freiheit anstellen? Jede Handlung hat jedoch nach wie vor ihre Konsequenz. Freiheit und Verantwortung sind untrennbar miteinander verwoben. Die Schüler sollen sich in einer Fantasiegeschichte kreativ verwirklichen können und sich mit der Utopie absoluter Freiheit auseinander setzen. Als Hilfe hierzu erhalten die Schüler einen kurzen einleitenden Text. → Text 2.2.1/M2*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Im Anschluss daran könnten verschiedene Themen, im Sinne einer Auswertung der Geschichten, im Klassengespräch angesprochen oder in Stillarbeit mit anschließender Auswertung bearbeitet werden. → Arbeitsblatt 2.2.1/M3**</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Die Schüler bekommen ein Gitterrätsel vorgelegt, in dem sie die Begriffe suchen, die mit dem Freiheitsbegriff zusammenhängen. → Rätsel 2.2.1/M4a** → Lösungsblatt 2.2.1/M4b</p>
---	--

<p>Nachdem die Schüler an das Thema emotional und begrifflich herangegangen sind und den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung erkannt haben, soll mit einem weiteren Baustein eine Vertiefung erfolgen. Freiheit bedeutet auch loslassen können. Der Weg zur Freiheit selbst muss Freiheit erfahrbar werden lassen und wird so selbst zum Ziel. Die gegenwärtig vernehmbare Propaganda „Pflicht zur Freiheit“ wird so zur Falle. Die Schüler sollen sich mit dem Text auseinandersetzen und lernen, Freiheit und Freiheitsliebe als Lebenseinstellung zu erkennen, die der Gelassenheit und des Weitblicks bedarf.</p> <p>Häufig lässt sich Freiheit leichter negativ definieren, z.B. über das Fehlen von Grenzen und Zwängen etc. Das folgende Rätsel soll analog zum ersten den Freiheitsbegriff via negativa vervollständigen.</p> <p>Das Thema Freiheit wird auch in der Kunst aufgegriffen, weil die Sehnsucht nach ihr zur Grundbefindlichkeit des menschlichen Daseins gehört. Der Schauspieler und Sänger David Hasselhoff hat nicht zuletzt wegen des Textes seines Liedes „I've been looking for freedom“ in den 90ern einen Hit gelandet. Die im Rätsel gefundenen Begriffe zur Unfreiheit können einen thematisch bündigen Übergang zum Lied liefern.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Der Text soll von den Schülern in der Klasse laut vorgelesen werden. Er soll als Impuls für ein Klassengespräch dienen, in welchem folgende Leitfragen zur Sprache kommen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Bedeutung hat für den Gefangenen die Sonne? • Mit welchem Symbol würdest du dein Gefühl von absoluter Freiheit ausdrücken? (Adler, Stern, Wind, Wolke, Mustang, Schiff auf dem Meer, ...) • Weshalb nimmt der Gefangene die Anstrengungen in Kauf? • Welche Sehnsüchte hat er? • Was ist sein größter Traum? • Wie stellt er sich die Welt draußen vor? • Weshalb merkt er nicht, dass er einfach in die Freiheit gehen könnte? <p>→ Text 2.2.1/M5a und b***</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Die Schüler bekommen ein Gitterrätsel vorgelegt, in dem sie die Begriffe anstreichen, die mit Unfreiheit zusammenhängen.</p> <p>→ Rätsel 2.2.1/M6a** → Lösungsblatt 2.2.1/M6b</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Das Lied sollte der Klasse nach Möglichkeit auf Tonträgern vorgespielt werden. Zuvor kann ein Hinweis erfolgen, dass der Musikstil für den weiteren Ablauf von untergeordneter Bedeutung ist. Das Textblatt mit Übersetzung wird den Schülern zuvor ausgeteilt. Nach dem Anhören sollte ein kurzes Feedback von der Klasse eingeholt und danach der Text besprochen werden.</p> <p>→ Liedtext 2.2.1/M7a** → Arbeitsblatt 2.2.1/M7b**</p>
<h3>III. Weiterführung und Transfer</h3> <p>„Entlassungstag“. So heißt eine Geschichte, die an die Erfahrung des Gefangenseins und an das Gefühl der Unfreiheit anknüpft. In einer solchen Situation ist der Ruf nach Freiheit besonders laut. Dass aber Freiheit nicht nur Gabe, sondern auch Aufgabe ist, soll den Schülern durch den Text deutlich werden.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Der Text wird von den Schülern laut gelesen. Anschließend sollen die Fragen in Stillarbeit beantwortet und im anschließenden Klassengespräch besprochen werden.</p> <p>→ Text 2.2.1/M8a*</p>

2.2 Freiheit und Verantwortung

Teil 2

2.2.1 Ich möchte frei sein

<p>Alternative: Eine Korrelationsgeschichte zu einer zentralen Bibelstelle zum Thema Freiheit wird gelesen. Im Buch Exodus wird die schlechte Situation des Volkes Israel in der ägyptischen Sklaverei beschrieben. Die Exoduserfahrung, wie sie besonders im Lied der Mirjam Ex 15 deutlich wird, ist nur in diesem historischen Kontext zu verstehen. Die Schüler setzen sich am Ende der Themeneinheit mit einem Personenkreis auseinander, der Freiheit vom Dasein und der Führung Gottes abhängig macht.</p>	<p>Um das unterschiedliche Freiheitsverständnis verschiedener Menschen zu betonen, können die Fragen vorangestellt oder nachgeschoben werden. → Arbeitsblatt 2.2.1/M8b*</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Die Schüler sollen sich in eine Situation der Unfreiheit und Unsicherheit versetzen, aus der heraus Freiheit eine neue Dimension gewinnt. Der Text kann laut oder in Stillarbeit gelesen werden. Die Aufgaben sollen schriftlich bearbeitet werden. → Arbeitsblatt 2.2.1/M9a und b*</p> <p>Nach einer mündlichen oder schriftlichen Auswertung der Ergebnisse sollten die Bibeltexte aus dem Buch Exodus (Ex 3 und Ex 15) behutsam eingesetzt werden, um die Schülererfahrungen nicht biblisch zu relativieren.</p>
--	---

Tipp:

- ! • Ulrich Beck: „Kinder der Freiheit“, Suhrkamp, Frankfurt am Main 1998
- Amitai Etzioni: „Die Verantwortungsgesellschaft. Individualismus und Moral in der heutigen Demokratie“, Campus Sachbuch, Frankfurt/New York 1997, ISBN: 3593358204
- Peter Groß: „Die Multioptionsgesellschaft“, Suhrkamp, Frankfurt am Main 1994, ISBN: 3518119176
- Charles Taylor: „Negative Freiheit? - Zur Kritik des neuzeitlichen Individualismus“, Suhrkamp, Frankfurt am Main 1999, ISBN: 3518286277
- Bernhard Welte: „Determinierung und Freiheit“, Knecht, Frankfurt am Main 1969, ISBN: 3782001893
- Gisbert Greshake: „Geschenkte Freiheit“, Herder, Freiburg 1992, ISBN: 3451224895